

GEMEINSAMER GOTTESDIENST ZWISCHEN AMAZING GRACE BAPTIST CHURCH UND CHRISTUSKIRCHE, ALTONA AM 20.08.2023

DIE STIMME GOTTES HÖREN (1 KINGS 19:11-18)

Predigttext von John Kwasi Fosu

Einführung

Eine der wichtigsten spirituellen Disziplinen auf unserem Weg mit dem persönlichen Gott, an den wir geglaubt haben, ist die Fähigkeit, Gottes Stimme zu hören. Denn die Bibel stellt Gott so dar, dass er zu Gottes Dienern spricht, sowohl individuell (privat oder subjektiv) als auch gemeinschaftlich (öffentlich oder objektiv). Allerdings ist es in der heutigen postmodernen Welt zu einer Herausforderung geworden, Gottes Stimme in der heutigen Zeit zu hören. Die Probleme unterscheiden sich teilweise von Kontext zu Kontext. In Afrika und auch in Ghana hat das Problem mit der Vielfalt der Stimmen von Propheten zu tun, die behaupten, die Stimme Gottes zu hören und sprechen zu wollen, insbesondere am 31.12. Normalerweise waren ihre Stimmen negativ, da der nationale Generalinspekteur der ghanaischen Polizei im vergangenen Jahr entscheiden musste, dass ein Prophet verhaftet werden würde, wenn er öffentlich eine negative Prophezeiung aussprechen würde. Das interessante, aber nicht überraschende Problem hierbei war, dass die Propheten nicht wie in den Vorjahren ohne Warnung prophezeien konnten. Die Frage ist: *Hören solche Propheten wirklich auf subjektive Weise von Gott?* Andererseits stellt sich im europäischen Kontext und auch in Deutschland die Frage, wie wir die Stimme Gottes in einer säkularisierten Kultur hören oder wahrnehmen können, wenn es darum geht, die Stimme Gottes zu hören. Mit anderen Worten: Wie spricht Gott zu uns, wenn die Stimme, die wir hören, der Populärkultur widerspricht?

Trotz dieser Herausforderungen bleibt die Tatsache bestehen, dass Gott aus biblischer Sicht zu uns spricht. Tatsächlich spricht Gott immer noch zu Gottes Volk, das an Jesus geglaubt hat und eine Beziehung zu Gott hat. Und deshalb sollen wir zuhören. Indem wir die Stimme Gottes hören, erkennen wir Gottes Willen und Zweck für unser Leben. Indem wir Gottes Stimme hören, werden wir in der Lage sein, Gott zu gefallen, und das wird uns einzigartig machen. Wenn wir Gottes Stimme hören, werden wir die Stimme Gottes nicht mit der Stimme der Menschen verwechseln. Es ist wichtig, Gottes Stimme zu hören, um die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Gott führt uns zwar individuell, aber er kann uns auch durch unsere Gemeinschaft mit anderen gleichgesinnten Christen führen. In der heutigen Botschaft geht es darum, die Stimme Gottes zu hören, indem wir aus dem Beispiel der Begegnung Elias mit Gott am Berg Horeb lernen.

Kontextueller Hintergrund zu Elias

Einer der wichtigsten Propheten und prophetischen Figuren im Alten Testament, der die Stimme Gottes hörte, ist Elia. Als Prophet verkündete Elia den Menschen seiner Zeit die Meinung Gottes über die Dürre, und tatsächlich regnete es nicht. Als er die Stimme Gottes hörte, wurde er von einem Vogel gefüttert. Als eine Witwe die Stimme Gottes hörte, ernährte sie ihn. Und der unmittelbare Kontext von 1. Könige 18 legt nahe, dass Elia betete und Feuer vom Himmel herabkam, um den Altar zu verzehren. Elia war tatsächlich ein „mächtiger“ Mann Gottes. Kein Wunder, dass Elia während der Verklärung Jesu als Vertreter der prophetischen Ära Jesus besuchte. Jakobus, der traditionell als der Bruder Jesu beschrieben wird, sagte in seinem Brief auch über Elia, dass er ein Mann sei, genau wie wir, sehr zerbrechlich. Er hatte

viele Einschränkungen, genau wie wir. Elia hatte wie wir Zweifel, Ängste und Entmutigungen. Doch Gott sprach zu ihm und er hörte Gottes Stimme. Möge Gott auch zu uns sprechen.

Elia begegnet Gott am Berg Horeb

Als er die Stimme Gottes hörte, die ihn mutig genug machte, die falschen Propheten zu töten, versetzte die warnende Stimme Isebels Elia in Angst und Schrecken und rannte um sein Leben. Wie Elias manchmal jagen uns die Stimme der Menschheit, Nachrichten und Situationen Angst ein. Elijah rannte und war nicht nur emotional beunruhigt, sondern auch körperlich erschöpft. Inmitten seiner Einsamkeit, Enttäuschung, Entmutigung und Depression betete Elia sogar, dass er sterben sollte (1. Könige 19:4). Möge es weit von uns entfernt sein, dass einige menschliche Stimmen bei uns Herzinfarkte, Bluthochdruck und in manchen Fällen Selbstmord auslösen .

Gott, der reich an Barmherzigkeit ist, intervenierte und gab Elia die volle Unterstützung, die er brauchte: ein gebackenes Brot und einen Krug Wasser (1. Könige 19,6). Gestärkt durch diese göttliche Nahrung; Elia reiste vierzig Tage und vierzig Nächte lang, bis er den Horeb, den Berg Gottes, erreichte. Wir alle kennen die Bedeutung von vierzig und dem Ort Horeb. Moses fastete vierzig Tage lang, begegnete Gott und empfing die zehn Gebote am Horeb. Jesus fastete vierzig Tage lang. Bezeichnenderweise wird allgemein angenommen, dass der Berg Horeb und der Berg Sinai synonym sind. Es wird auch allgemein als Wüstenort oder Berg Gottes beschrieben. Möge Gott uns in unseren Wüstenorten begegnen.

Am Horeb erging das Wort Gottes an Elia und fragte ihn nach seiner Mission. Es ist nicht klar, wie er die Stimme Gottes hörte, aber er hörte, weil Gott zu ihm sprach. Gott spricht immer noch und deshalb müssen wir lernen, zuzuhören. Es gibt normale Arten, wie Gott zu uns spricht:

Normale Art und Weise, wie Gott zu uns spricht

Es braucht etwas Übung, um die Stimme Gottes kennenzulernen. Die Tatsache, dass Gott zu uns spricht, ist keine Garantie dafür, dass wir richtig hören. Im Fall von Elia jedoch erreichte ihn das Wort Gottes. Es gibt zwei große Kategorien oder Mittel, um Gottes Stimme zu hören: normale und außergewöhnliche Arten

Zu den normalen Mitteln, Gottes Stimme zu hören, gehören:

- i. Schrift
- ii. Prophetische Richtung (wie Prophet Agabus)
- iii. Göttliche Vorsehung oder durch Umstände
- iv. Die christliche Gemeinschaft Apostelgeschichte 13:1-3 – Unter gemeinschaftlicher Führung wurden Paulus und Barnabas beauftragt, das Evangelium im gesamten Römischen Reich zu verbreiten.
- v. Es ist christozentrisch (Hebräer 1:1-2)

Es wird veranschaulicht, dass das Wort Gottes wie die Karte ist, die wir für unsere Richtung haben. Der Kompass ist wie unsere Orientierung oder Interpretation und das GPS ist wie der Heilige Geist.

Es gibt auch bestimmte Arten, wie Gott zu uns spricht. Manche beschreiben sie als außergewöhnliche Orientierungsmittel. Einige davon umfassen:

- i. Vliese und Zeichen wie im Fall von Gideon
- ii. Engel wie im Fall von Maria Josef

- iii. Träume wie im Fall von Jesus
- iv. Visionen und Trance wie im Fall von Petrus

Wie man auf die Stimme Gottes hört

Um Gottes Stimme zu hören und so vom Beispiel Elias zu lernen, sind drei Dinge von großer Bedeutung. Zunächst müssen bestimmte Dinge geklärt werden, die uns daran hindern könnten, von Gott zu hören. Zweitens werden wir ermutigt zu lernen, wie Gott mit seiner sanften, sanften Stimme zu uns spricht. Drittens sollten wir die Stimme Gottes von der der Menschen unterscheiden und so unterscheiden. Diese drei werden im Folgenden erläutert:

1. Überwinden Sie einige Hindernisse, die Sie daran hindern, Gottes Stimme zu hören

Zu den Dingen, die uns möglicherweise daran hindern, die Stimme Gottes zu hören, gehören:

- i. *Presupposition und Vertrautheit – vergangene Erfahrungen*
- ii. *Vorbeschäftigung – laute Umgebung*
- iii. *Komfortzone – das kann Verfolgung und Erschütterung erfordern*
- iv. *Unsere Schwierigen Zeiten – Martin Luther beschreibt das als die andere Seite Gottes – sind, wenn man denkt, man sei allein und Gott schweigt*
- v. *Der Schleier in Form unserer kulturellen Weltanschauung*
- vi. *Unerfahrenheit und Unreife – Der Fall Samuel*

Tatsächlich spricht Gott und deshalb sollen wir zuhören. Aus dem Beispiel von Elia hören wir jeden Tag das Geräusch von Wind und Stürmen, es gibt viele Nachrichten über Erdbeben und es bricht ein Feuer aus, aber in allem spricht Gott zu uns. Die Welt wird lauter, aber weil Gott uns so nahe ist, flüstert Gott uns zu. Das Hören erfordert daher Disziplin. Wir leben in einer lauten Welt voller Stimmen von verschiedenen Social-Media-Plattformen und anderen Stimmen, die mit der Stimme Gottes konkurrieren. Das Hören der Stimme Gottes erfordert daher Disziplin und Urteilsvermögen.

2. Gott spricht mit seiner sanften, leisen Stimme zu uns

Unsere Erfahrung ähnelt möglicherweise nicht ganz der von Elia in 1. Könige 19:11-18. Aber Gott spricht zu uns und wird auch weiterhin zu uns sprechen.

1. Gottes innere oder leise Stimme kann in Form einer starken Überzeugung, sogar eines Zwanges zu uns kommen Gottes Wille. Auf diese Weise hat die Stimme Gottes möglicherweise noch keine klaren Worte Dennoch besteht eine klare Kenntnis des Willens Gottes. In Apostelgeschichte 20:22 zum Beispiel: Paulus spricht davon, dass er trotz allem „vom Geist gezwungen“ wurde, nach Jerusalem zu gehen Warnungen, dass ihm Gefängnis und möglicherweise der Tod drohen (Apostelgeschichte 21:10-14).
2. Gottes Stimme für uns kann immer noch eine kleine Stimme sein, die in verschiedenen Formen zu uns kommen kann, wie z
 - durch eine Passage der Heiligen Schrift, die wir gerade lesen, in Form eines Rhema.
 - durch eine Botschaft, die am Sonntag gepredigt wurde.
 - durch ein prophetisches Wort oder einfach ein Wort der Ermutigung.
 - Gott kann in der ruhigen Zeit, die Sie mit ihm verbringen, sprechen.

In welcher Form auch immer Gott zu uns sprechen möchte, die Stimme des Geistes Gottes ist immer dieselbe. Gott möchte unsere Ohren darin schulen, die Stimme des Geistes Gottes zu hören (Jesaja 50,4-5) und zwischen Gottes Stimme und anderen Stimmen zu unterscheiden, die versuchen, in unser Leben zu sprechen.

Wie die Erfahrungen der beiden Jünger auf dem Emmausweg zeigen, sind manche Stimmen nur dazu gedacht, gehört und diskutiert zu werden, aber kein direktes Rhema an uns (an unser Herz gerichtet). Wie bei der Emmaus-Begegnung (Lukas 24) ist die Distanz/Reise zwischen unserem Kopf und unserem Herzen zu lang (11 Meilen Reise mit 3 Stunden Diskussion). Aber mit der Hilfe Gottes kann der Schleier weggenommen werden, wenn wir nur Jesus in unser Herz einladen und ein Gespräch mit Gott entwickeln.

3. *Praktische Schritte, um Gottes Stimme zu erkennen: Aus Elias Erfahrung lernen*

i. Der Ton der Stimme

Gott drängt und verurteilt nicht; er zeichnet und ermutigt. Es bestätigt die Schrift. Es bringt Frieden.

ii. Die Qualität der Stimme

Die Stimme Gottes wird wie die von Jesus sein: sanft und barmherzig. Es versöhnt und spaltet nicht.

iii. Der Inhalt der Stimme

Gott wird auf eine Weise sprechen, die mit der Art und Weise übereinstimmt, wie er in der Vergangenheit gesprochen hat. Wir müssen jedoch sicher sein, dass Gott durch Gottes Souveränität zu uns spricht.

Fazit und Anwendung

Diese Botschaft zielt darauf ab, die Stimme Gottes zu hören. Wenn es um die praktische Unterscheidung beim Hören von Gott geht, ist es das Wichtigste, unser Leben so zu organisieren, dass wir in enger Gemeinschaft mit Jesus bleiben. Wir hören Christus am besten, indem wir Christi Freund werden und viel Zeit mit ihm verbringen. Das bedeutet, dass wir versuchen sollten, eine Gesprächsbeziehung mit Gott aufzubauen.

Am sichersten sind wir, dass wir Führung von Gott erhalten haben, wenn unsere persönliche Wahrnehmung der Stimme Gottes mit anderen normalen Mitteln der Führung übereinstimmt, wie zum Beispiel dem gesamten Ton der Heiligen Schrift, Ratschlägen der christlichen Gemeinschaft (von geistlicher Führung bis hin zu Gruppentreffen). für klares Urteilsvermögen) und göttliche Vorsehung (Gott lässt die Umstände seinem Willen folgen). Die individuelle Beratung ist zwar von immenser Bedeutung, muss aber letztlich durch die gemeinschaftliche Beratung bestätigt werden. Die Führung des Geistes besteht immer darin, mit der vom Heiligen Geist ermächtigten Gemeinschaft Gottes übereinzustimmen. In dieser Symphonie der Stimmen ist der melodische Ton Gottes am deutlichsten zu hören.